

## Ginkgo biloba bei leichter kognitiver Beeinträchtigung

# Häufigere Einnahme kann Demenzrisiko senken

In einer retrospektiven Real-World-Studie zeigte sich, dass die Demenzzinzidenz bei Patienten mit leichter kognitiver Beeinträchtigung (MCI; mild cognitive impairment) mit einem Ginkgo-biloba-Extrakt gesenkt werden kann. Die Demenzzinzidenz verringerte sich bereits bei mindestens 3 ärztlichen Verschreibungen und nahm mit zunehmender Anzahl der Verordnungen weiter ab.

Der Begriff MCI beschreibt eine kognitive Funktion zwischen der normalen altersgerechten Performance und einer Demenz. Das Risiko, dass sich daraus eine Demenz entwickelt, nimmt mit dem Alter der Betroffenen zu. In einer Studie stieg der Anteil der MCI-Patienten mit Progression zur Demenz von 6,6 Prozent in der Altersgruppe  $\leq 60$  Jahre auf 39,0 Prozent in der Altersgruppe  $> 80$  Jahre an.

In klinischen Studien mit Ginkgo biloba (mehrheitlich mit dem Spezialextrakt EGb 761) wurde bei Patienten mit MCI eine signifikante Verbesserung der Symptomatik im Vergleich zu Placebo erzielt. Eine neue Studie untersuchte nun die Effekte von Ginkgo biloba bezüglich der Demenzzinzidenz unter Alltagsbedingungen.

### Ginkgo biloba im Praxisalltag

Im Rahmen ihrer Untersuchung evaluierten Jens Bohlken et al. vom Universitätsklinikum Leipzig den Zusammenhang zwischen der Anzahl ärztlicher Verschreibungen eines Ginkgo-biloba-Extrakts und der Demenzzinzidenz. Für ihre Analyse werteten die Forscher Patientendaten der IQVIA Disease Analyzer Database von etwa 3000 niedergelassenen Allgemeinärzten und Neuropsychiatern in Deutschland aus. In die Studie wurden 24483 Personen ( $\geq 65$  Jahre) eingeschlossen, die zwischen Dezember 2019 und Januar 2000 die Diagnose MCI (ICD-10; F = 6.7) erhalten hatten. Das durchschnittliche Alter der Teilnehmer betrug 77,0 Jahre, und der Frauenanteil lag bei 56,3 Prozent. Der Beobachtungszeitraum betrug durchschnittlich 3,8 Jahre und erstreckte sich bis zu 20 Jahren.

Zur Abschätzung des Zusammenhangs zwischen der Anzahl der Verschreibungen und der Demenzzinzidenz führten die Autoren eine multivariate Cox-Regressionsanalyse mit einem Abgleich für Alter, Geschlecht, Art der Krankenversicherung, die Co-Diagnosen des Patienten und die Einnahme von Cholinesterasehemmern durch. Mehr als 2 Verschreibungen eines Ginkgo-biloba-Extrakts waren im Vergleich zu kei-

ner Verschreibung mit einer signifikanten Reduktion der Demenzzinzidenz um 29 Prozent assoziiert (Hazard Ratio [HR]: 0,71; 95%-Konfidenzintervall [KI]: 0,55–0,91;  $p = 0,007$ ). Bei mehr als 3 Verschreibungen nahm der positive Effekt weiter zu – und die Demenzzinzidenz um 36 Prozent ab (HR: 0,64; 95%-KI: 0,48–0,86;  $p = 0,003$ ). Die ausgeprägteste Senkung (–42%) wurde bei mehr als 4 Verschreibungen beobachtet (HR: 0,58; 95%-KI: 0,41–0,82;  $p = 0,002$ ). Als Stärke ihrer Untersuchung erachteten die Autoren die lange Beobachtungszeit und die grosse Patientenzahl. Als Limitation ihrer Analyse werten sie, dass der ICD-Diagnose-Code keine Rückschlüsse auf unterschiedliche MCI-Schweregrade ermöglicht. Somit werde das Ausmass der MCI in Deutschland eventuell unterschätzt, und die fälschliche Einordnung einer MCI als Demenz könne ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. **PS ▲**

Quelle: Bohlken J et al.: Association Between Ginkgo Biloba Extract Prescriptions and Dementia Incidence in Outpatients with Mild Cognitive Impairment in Germany: A Retrospective Cohort Study. *J Alzheimers Dis.* 2022;86(2):703-709.

Interessenlage: Die referierte Studie wurde von der Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG in Karlsruhe (Deutschland) finanziert.